

PRESSEMITTEILUNG

ADUC-Preis für Sebastian Seiffert

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) verleiht den Jahrespreis der ADUC für Habilitanden und Habilitandinnen 2013 an Dr. habil. Sebastian Seiffert. Seiffert leitet eine Nachwuchsgruppe am [HZB-Institut für Weiche Materie und Funktionale Materialien](#) sowie an der [Freien Universität Berlin](#), wo er sich als Privatdozent auch in der Lehre engagiert. Ab April übernimmt er eine W2-Professur für "Supramolekulare polymere Materialien", die von HZB und Freier Universität gemeinsam finanziert wird.

Seiffert untersucht mit seinem Team schaltbare Mikrogel-Partikel, die für unterschiedlichste Anwendungen interessant sind: als künstliche Umgebungen für Zellen oder als Wirkstoff-Taxis in der Medizin, als selbstheilende Materialien in der Werkstofftechnik oder als Sensoren. Insbesondere interessiert er sich dafür, wie das Verhalten dieser Stoffe von ihrer Nano-Architektur abhängt. Er untersucht diese Fragen mit Neutronen und Photonen an den beiden Großgeräten BER II und BESSY II, die das HZB betreibt. Seine Forschungsarbeit wurde in den vergangenen zwei Jahren auch durch die Focus Area "Nanoskalige Funktionsmaterialien" an der Freien Universität Berlin unterstützt.

Im Oktober 2013 hat sich Seiffert an der Freien Universität Berlin habilitiert. Nach der Auszeichnung durch den Reimund-Stadler-Preis ist der ADUC-Preis nun die zweite große Anerkennung seiner Arbeit. „Ohne die fruchtbare Synergie zwischen der Freien Universität Berlin und dem HZB und vor allem durch die erstklassige Arbeitsatmosphäre an unserem Institut Weiche Materie und Funktionale Materialien wären diese Erfolge nicht möglich gewesen“, betont Seiffert.

Die ADUC zeichnet jedes Jahr bis zu drei Habilitanden oder Juniorprofessoren aus, deren Publikationen Originalität und wissenschaftliche Bedeutung kennzeichnen. Der Preis wird am 10.03.2014 anlässlich der Chemiedozententagung verliehen, die in diesem Jahr an der TU Paderborn stattfindet.

Das **Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)** betreibt und entwickelt Großgeräte für die Forschung mit Photonen (Synchrotronstrahlung) und Neutronen mit international konkurrenzfähigen oder sogar einmaligen Experimentiermöglichkeiten. Diese Experimentiermöglichkeiten werden jährlich von mehr als 2500 Gästen aus Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weltweit genutzt. Das Helmholtz-Zentrum Berlin betreibt Materialforschung zu solchen Themen, die besondere Anforderungen an die Großgeräte stellen. Forschungsthemen sind Materialforschung für die Energietechnologien, Magnetische Materialien und Funktionale Materialien. Im Schwerpunkt Solarenergieforschung steht die Entwicklung von Dünnschichtsolarzellen im Vordergrund, aber auch chemische Treibstoffe aus Sonnenlicht sind ein wichtiger Forschungsgegenstand. Am HZB arbeiten rund 1100 Mitarbeiter/innen, davon etwa 800 auf dem Campus Lise-Meitner in Wannsee und 300 auf dem Campus Wilhelm-Conrad-Röntgen in Adlershof.

Das HZB ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V., der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands.

Berlin, 3.3.2014

Weitere Informationen:

Dr. Sebastian Seiffert
Institut Weiche Materie und
Funktionale Materialien
Tel.: +49 (0)30-8062-42294
sebastian.seiffert@helmholtz-berlin.de

Pressestelle
Dr. Antonia Rötger
Tel.: +49 (0)30-8062-43733
Fax: +49 (0)30-8062-42998
antonia.roetger@helmholtz-berlin.de



Preisträger Dr. Sebastian Seiffert